

«Miteinander ist unser Spirit»

Das Gewerbegebiet Grund in Silenen ist ein Vorzeigeprojekt. Wirtschaft Uri ging dieser Erfolgsgeschichte auf den Grund.

Ruedi Bomatter

«Silenen ist eine Reise wert, denn hier entsteht Neues», sagte Ivo Schillig von Wirtschaft Uri, dem Dachverband von Gewerbe, Industrie und Bauwirtschaft bei der Begrüssung. Über 100 Personen aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung zum Rundgang und zum Podiumsgespräch am Mittwoch, 27. September, im Gewerbegebiet Grund in Silenen. «Wirtschaft, KMUs und die öffentliche Hand haben das Potenzial dieses Standortes erkannt, und darauf sind wir von Wirtschaft Uri sehr stolz», so Schillig weiter.

Verschiedene Industrie- und Dienstleistungsbetriebe öffneten ihre Türen und erlaubten den Besucherinnen und Besuchern einen Blick hinter die Kulissen. In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Tele-1-Moderator Damian Betschart erörterten Vertreter aus Wirtschaft und Politik die Gründe für die Erfolgsgeschichte im Grund. Auf dem Podium waren Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind, Korporationspräsident Kurt Schuler, Hermann Epp, Gemeindepräsident von Silenen und Urner Generalagent der Zürich-Versicherungen, Adrian Tresch von der Adidach GmbH sowie Sandro Imhasly von der Walter Marty AG.

Guter Mix wurde anfänglich unterschätzt

Für Mitinitiant Hermann Epp ist das Projekt Grund politisch wie wirtschaftlich eine Erfolgsgeschichte. Die gute Erschliessung, die attraktiven Rahmenbedingungen und der günstige Mietzins seien wichtige Pfeiler



Podium mit (von links) Damian Betschart, Kurt Schuler, Urban Camenzind, Hermann Epp, Adrian Tresch und Sandro Imhasly.

Bild: Urs Hanhart (Amsteg, 27. 9. 2023)

dieses Erfolgs. «Der gute Mix, die gegenseitige Unterstützung über die Branchen hinweg und der Austausch sind das Wertvollste», so Epp. Und genau das mache den Spirit im Grund aus.

Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind musste zugeben, dass er anfänglich das Potenzial des Projektes vielleicht unterschätzt habe. «Die Initiative kam von aussen und bot uns gute Möglichkeiten zum Mithelfen», so Camenzind. Die

verschiedenen Unternehmer, die sich in den letzten Jahren im Grund angesiedelt haben, hätten unter Beweis gestellt, dass das Projekt möglich ist und auch funktioniert.

Korporation Uri nimmt eine Schlüsselrolle ein

Eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Gewerbegebietes spielte und spielt die Korporation Uri. Sie konnte das Land vor einigen Jahren erwer-

ben und gibt es jetzt im Baurecht an die Unternehmen ab. «Wir unterstützen die Initiative der Leute vor Ort und helfen gerne mit, wenn das Entwicklungspotenzial gefördert und Arbeitsplätze generiert werden können», so Kurt Schuler. Die Korporation gebe das Land im Baurecht zur Landwirtschaft ab, obwohl der Markt mehr hergeben würde.

«Der Standort ist bestimmt ideal für kleine Unternehmen,

welche in der Region tätig sind», sagte Unternehmer Adrian Tresch. «In 20 Minuten sind wir in Andermatt, in 15 Minuten in Flüelen.» Auch für Sandro Imhasly, der mit seinem Unternehmen von Erstfeld nach Silenen gezogen ist, geht die Rechnung auf: «Anfänglich hat der Wegzug des Traditionsunternehmens von Erstfeld für Verunsicherung gesorgt.» Heute sei er mit dieser Entscheidung sehr zufrieden, und

er schätze die schon fast familiären Verhältnisse und der spezielle Spirit im Grund.

Auf die Frage, ob er stolz sei, sagte Mitinitiant und Gemeindepräsident Hermann Epp: «Es sind viele Leute in das Projekt involviert. Es ist mir gelungen, die richtigen Player zusammenzuführen.» Dafür wolle er kein Denkmal. Dennoch sei es für ihn eine Genugtuung, bei einer so «coolen Sache» mitwirken zu können.

Altdorferin sammelt Geld für ein Kunstbuch

Mary Anne Imhof stellt auf der kanarischen Insel La Gomera Farben aus der Natur her. Jetzt will sie ihre Arbeit dokumentieren.

Markus Zwysig

Mary Anne Imhof ist fasziniert von den Farben auf der kanarischen Insel La Gomera. Die Künstlerin hat sich auf der Vulkaninsel auf die Suche nach Erdfarben und Gestein gemacht, um daraus Malfarbe herzustellen. Sie experimentierte, wie sie am besten aus Naturpigmenten Ölfarbe, Tempera, oder Aquarellfarbe herstellen kann. «Dabei ist eine unglaubliche Palette aus verschiedenen Farbnuancen entstanden», so die Künstlerin über ihre inzwischen 15-jährige Forschungsarbeit. Sie erforschte die Wirkung dieser Pigmente auf verschiedenen Bildträgern und in installativen Werken.

Eine ganz neue Farbentdeckung war für sie die Cochenille-Laus, die auf den Feigenkaktus auf allen Kanareninseln angesiedelt wurde, um der Textil-, der Nahrungsmittel- und der Kosmetikindustrie den natürlichen Rotton zu liefern.

Mary Anne Imhof gelang es, aus dem flüssigen Farbstoff ein Pigment für die Malerei herzustellen. Entstanden sind die Farbtöne Karmin und Campari-Rot, wie sie selber dieses Pigment benannt hat.

Eintauchen in die Welt der Naturfarben

Nun will die Künstlerin in einem Buch aufzeigen, wie sie die Farben aus der Natur herstellt und in Malerei und Installationen umsetzt. Zu sehen sein werden auch ausgewählte Arbeiten, die im Verlauf der vergangenen 15 Jahre mit verschiedenen selbst hergestellten Malfarben auf handgeschöpftem Büttenpapier entstanden sind. Dazu gehören Kaseitempera, Gummi-Harz-Öl-Tempera, Aquarellfarbe und Arbeiten in Giessharz. «Die Betrachterin und der Betrachter werden eintauchen und genüsslich baden können in der wunderbaren Welt der Naturfarben», gibt sich Mary Anne Imhof überzeugt.



Die Altdorfer Künstlerin Mary Anne Imhof hat ein Crowdfunding für ein Kunstbuch gestartet.

Bild: zvg

Ziel ist es, mit einem Crowdfunding auf der Plattform wemakeit.com Geld für das Projekt zu sammeln. 20 000 Franken werden benötigt, 7600 Franken sind schon beisammen, das sind 38 Prozent. Wer das Projekt unterstützt, erhält für 100 Franken ein Buch mit Widmung. Für 200 Franken gibt es ein Original-Aquarell aus La Gomera. Für 500 Franken ist ein Buch mit Original-Aquarell erhältlich. Wer 1000 Franken bezahlt, wird zu einem Apéro riche ins Atelier eingeladen.

Buchpräsentation mit einer Ausstellung verbinden

Ein Kunstbuch zu machen, bringt einen grossen Arbeits- und Zeitaufwand mit sich, wie Mary Anne Imhof aufzeigt. «Bei der Herstellung sind diverse Menschen involviert, die viel Herz und Hingabe dafür geben», so die Künstlerin. Dazu gehören die Fotos und Video-Stills der Arbeiten, die Texte und die Übersetzungen von

Deutsch ins Englische und Spanische, die Gestaltung, das Lektorat und der Druck. «Alle Beteiligten sollen fair bezahlt werden», betont sie. Das Buch wird von der Grafikerin/Künstlerin Iris Ganz gestaltet, anschliessend gedruckt und gebunden und vom Verlag Existenz & Produkt aus Basel vertrieben.

Wenn mit dem Crowdfunding genügend Geld zusammenkommt und das Buch realisiert werden kann, findet die Buchpräsentation voraussichtlich am 18. April 2024 im Haus für Kunst Uri statt. Verbunden sein soll dies mit einer Ausstellung im Kulturkloster Altdorf, die am 19. April 2024 Vernissage feiern soll.

Übrigens: Mary Anne Imhof hat bereits ein neues Projekt gestartet. Dabei sammelt sie die Farben des Kantons Uri. Sie sei erstaunt, was für Farben es hier gebe: «Uri hat beinhartes Gestein, aber erstaunlich schöne Farben», sagt die Künstlerin. Bereits hat sie 15 Farben aufbereitet.